

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Peinliche Lage

[urn:nbn:de:bsz:31-242540](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-242540)

Hofrath Pfeffel in Kolmar.

A.

Wie sehr beklag' ich ihn, den holden Varden, nicht,
Dem seit des Lebens Lenz der Augen Licht gebricht!

B.

Wohl ist der edle Sänger zu beklagen!
Doch soll er, wie Gelehrte sagen,
Und wie selbst Romus muß gestehn,
Gleich dir, du hehrer Maonide,
Auch mit geschlonem Augenliede,
Und ohne Augen heller sehn,
Als Tausende mit beiden nicht.

C. C. Eccard.

Peinliche Lage.

Wem war ein Loos so grausam je gefallen,
Als mir das Schicksal gab zu meinem Theil?
In andern finden andere ihr Heil;
Die Liebe lieb' ich einzig mir vor allen:
Doch trifft in Schmerz getaucht mich ihr Pfeil.
Wann liebend sorglos andre sich vergnügen,
Und weder Furcht noch Trennung ihnen draum,
Muß ich des Glückes nächste Stunde scheun,

Wo mir verborgen Furcht und Trennung liegen,
Kann nicht des andern Morgens mich erfreun.

Wenn manchem freundlich sich der Abend senket,
Und heimlich ihn ein holdes Weib umfängt,
Dann ist's ein Kuß, was mir der Abend schenkt,
Ein Abschieds-Kuß, in Thränen noch getränkt,
Ein Lebewohl, das tief die Brust beengt.

Dann sitz' ich einsam in einsamer Ferne,
Dann folgt nach West mein Aug' dem Wolkenzug,
Dann wünsch' ich mir des Adlers schnellen Flug;
Vorüber wandeln unerweicht die Sterne,
So oft zu ihnen auch mein Fiehn schlug.

Wann, o Geliebte, wird das Wiedersehn
Als goldne Blume dieser Erd' entsprossen?
Wann werden liebend wir uns wieder grüßen,
Die schönsten Wünsche in Erfüllung gehn?
Wann werden, ach! nur Freude, Thränen fließen?
Y.

An G. und L. v. N.

(bei ihrer Vermählung am 8ten December 1806.)

Ewig wechseln die flüchtigen Zeiten,
Wechseln und füllen das schwindende Jahr.
Sah ihr den wonnigen Frühling nicht scheiden,
Welcher so herrlich und blumenreich war?